

Beschlüsse der Klausurtagung des Landesvorstands FVDZ-WL 18./19.02.2011

1. Stichwort Fachzahnarzt

Beschluss : Der Landesvorstand des FVDZ-WL lehnt die Einführung weiterer Fachzahnarztbezeichnungen ab. Er fordert den Kammervorstand der ZÄK-WL dazu auf, alles dafür zu tun, um dies zu verhindern.

Abstimmung : Einstimmig dafür.

2. Stichwort Approbationsordnung

Beschluss : Der Landesvorstand des FVDZ-WL fordert die Politik auf, genügend Geldmittel für die Universitäten zur Verfügung zu stellen, damit diese berufsfertige Zahnärzte und Ärzte zum Wohle der Patienten ausbilden können. In diesem Sinne muss der bereits vorliegende Entwurf der neuen Approbationsordnung verabschiedet werden.

Abstimmung : Einstimmig dafür.

3. Stichwort Basisgruppen/ Dachverband VZB-WL

Beschluss : Der Landesvorstand des FVDZ-WL fordert den Landesvorsitzenden auf, an den Vorsitzenden des VZB-WL heranzutreten mit der Aufforderung, den Emailverteiler für alle Mitglieder des VZB-WL zugänglich zu machen.

Abstimmung : Einstimmig dafür.

4. Stichwort Speicherung von Patientendaten

Beschluss : Der Landesvorstand des FVDZ-WL fordert die Patientenrechte bezüglich des persönlichen Datenschutzes ein. Wir lehnen es ab, dass persönliche Patientendaten zentral gespeichert und zusammengeführt werden. Die Selbstbestimmung und die Datenhoheit sind wesentliche Elemente der Freiheit des Patienten.

Abstimmung : Einstimmig dafür.

5. Stichwort e-Card

Beschluss : Wir akzeptieren die Einführung moderner elektronischer Medien. Wir möchten die neuen Medien zur Arbeitserleichterung und Entbürokratisierung nutzen. Wir fordern die Körperschaften auf, diese Forderung gemeinsam umzusetzen. Wir lehnen die weitere Übertragung administrativer und archivierender Aufgaben in die Praxen ab.

Abstimmung : Einstimmig dafür.

6. Stichwort Heilberufsausweis (HBA)

Beschluss : Der Landesvorstand des FVDZ-WL fordert die Körperschaften auf, gemeinsam eine Lösung zu finden, den HBA kostengünstig und mit für die Praxen möglichst geringem administrativen Aufwand unter Berücksichtigung von Praktikabilität und Funktionalität einzuführen und in bereits vorhandene Infrastrukturen einzubinden.

Abstimmung : Einstimmig dafür.

7. Stichwort GBA-Leitlinien

Beschluss : Der Landesvorstand des FVDZ-WL fordert die KZV-WL auf, einen entsprechenden Sachverstand in die Landesarbeitsgemeinschaften zu entsenden, der die Belange der Praxen sinnvoll vertritt.

Abstimmung : Einstimmig dafür.

8. Stichwort Zusammenarbeit der Körperschaften

Beschluss : Der Landesvorstand des FVDZ-WL fordert möglichst in allen Bereichen zwischen ZÄK und KZV Synergien zu erfassen und gemeinsam die Inhalte zu bearbeiten. Als Beispiel soll ein gemeinsamer Sachverstand für den Bereich QM/QS zeitnah gesucht werden.

Abstimmung : Einstimmig dafür.

9. Stichwort Service-GmbH

Beschluss : Der FVDZ-WL fordert eine erweiterte Trägerschaft der KZV-Service GmbH. Hier sollte neben der KZV auch die ZÄK Gesellschafter werden.

Abstimmung : Einstimmig dafür.

10. Stichwort Service GmbH

Beschluss : Der Landesvorstand der FVDZ-WL fordert seine Mitglieder im Hauptausschuss und im Kammervorstand auf, dafür Sorge zu tragen, dass als Geschäftsführer der Service GmbH ein Zahnarzt eingesetzt wird.

Abstimmung : Einstimmig dafür.

11. Stichwort Fortbildung

Beschluss : Der Landesvorstand des FVDZ-WL fordert eine Koordination und Zusammenarbeit von ZÄK und KZV im Bereich der Fortbildung.

Abstimmung : Einstimmig dafür.

12. Stichwort Hygienekosten

Beschluss : Der Landesvorstand des FVDZ-WL fordert den Vorstand der KZV-WL auf, die gestiegenen Kosten im Zuge der Aufbereitung von Medizinprodukten und die zu erwartenden Kosten im Bereich des QM/QS bei den Vertragsverhandlungen mit den Krankenkassen einzufordern.

Abstimmung : Einstimmig dafür.